

Fliegerhorst: Tage der geöffneten Tore

Goslar. Auf rund 860 Metern neu asphaltierter Strecke rollt ab Mittwoch der Verkehr. Doch, wenn Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk die Straße „Im Fliegerhorst“ offiziell einweiht, hat Goslar nicht einfach nur eine Fahrbahn mehr. Nach Jahren des Stillstands und des Umbaus wird der Fliegerhorst dann wieder zu einem Teil der Stadt.

Die neue Straße ist die Verbindung zwischen zwei ebenfalls neu gebauten Kreisverkehren an der Grauhöfer Landwehr sowie der Marienburger Straße. Die Verwaltung geht von rund 3000 Autos aus, die die neue Verbindung täglich nutzen werden. An dem Landwehr-Kreisel führt die Stadt derzeit noch Restarbeiten durch. Die Verwaltung geht aber davon aus, rechtzeitig damit fertig zu werden.

Nahversorgungszentrum öffnet

Ab Donnerstag lockt dann nicht nur eine Probefahrt über den frischen Asphalt, sondern auch das neu eröffnete Nahversorgungszentrum auf dem ehemaligen Fliegerhorst.

Ein Rewe-Markt, ein Penny-Discounter sowie ein Takko-Textilverkauf gehen an diesem Tag in Betrieb. Ein Drogeriemarkt soll bald noch hinzukommen.

Nach Angaben des Rewe-Konzerns stehen 190 neue Parkplätze für die Kunden zur Verfügung. Am Eröffnungstag sind verschiedene Aktionen rund ums Thema Einkaufen geplant, an denen die Besucher teilnehmen können. Ob Essen, Trinken oder Hüpfburg – für Unterhaltung wird gesorgt.

Für Radfahrer und Fußgänger

Auch wenn das Leben nächste Woche auf den Fliegerhorst zurückkehrt, sind die Bauarbeiten längst noch nicht abgeschlossen. Laut Uwe Schwenke de Wall junior vom Projektentwickler BLB soll der Fahrbahnbau im Sommer weitergehen. Die Straße „Im Fliegerhorst“ wird dann weiter in Richtung Osten verlängert, bis vor die Brücke, die zum Neubaugebiet „Am Brunnenkamp“ führt, das die Klosterkammer Hannover vermarktet. Die Brücke – im Sommer wird sie während der Bauarbeiten voll gesperrt sein – ist später aber nur für Radfahrer und Fußgänger nutzbar.

Die Nebenstraßen will BLB nach und nach erschließen, je nachdem, wie die Vermarktungslage aussieht. Denn weiterhin ist die Nachnutzung vieler denkmalgeschützter Gebäude auf dem Gelände unklar. Einige Projekte laufen schon: BLB-Mitinvestor Folkert Bruns will Anfang 2019 insgesamt 28 Eigentumswohnungen auf den Markt bringen, die derzeit in einem ehemaligen Unterkerkungsgebäude für Soldaten errichtet werden. BLB verhandelt zudem mit der Stadt und der Oscar-Kämmer-Schule über den Betrieb einer mehrsprachigen Kita im ehemaligen Unteroffiziersheim. Auch die Ansiedlung eines Gründerzentrums ist geplant, im ehemaligen Sanitätsbereich entsteht ein Hospiz.

"Arbeitskreis Fliegerhorst"

Wegen der großen Nachfrage wollen die Investoren zudem entgegen der ursprünglichen Planung zusätzliche Wohnbaugrundstücke in direkter Nähe zum neuen Nahversorgungszentrum anbieten. Bis die Ex-Kaserne also vollständig in ihrer zivilen Nutzung aufgeht, werden noch Jahre vergehen.

Doch nicht nur der Blick in die Fliegerhorst-Zukunft beschäftigt die Goslarer: Aus dem Bündnis, das sich vergeblich um den Erhalt des Offizierskasinos im Bereich Fliegerhorst-

Ost eingesetzt hat, ist mittlerweile der „Arbeitskreis Fliegerhorst“ entstanden, der sich der Bewahrung der Standortgeschichte verschrieben hat. Ein erster geführter Rundgang mit Erläuterungen von Geschichtsverein, Stadt und Investor findet am 6. Juni statt. Interessierte können sich ab 17 Uhr an der ehemaligen Bekleidungskammer („Im Fliegerhorst“ 11) einfinden.